

Mitteilungen des Oberbürgermeisters

45. Sitzung der Stadtvertretung am
09. Juni 2008



1. Unterrichtung über alle wesentlichen Angelegenheiten der Verwaltung

Landeshauptstadt erfreut über Kabinettsbeschluss zur Bundesgartenschau-Förderung

„Wir freuen uns außerordentlich, dass die Gespräche zwischen Stadt und Land zur Förderung investiver Projekte der BUGA in Schwerin zu einem positiven Abschluss geführt haben. Ich bin der festen Überzeugung, dass die Bundesgartenschau für ganz Mecklenburg-Vorpommern als Bundesland eine besondere Chance bedeutet.“ Dies sagte heute (3. Juni 2008) der amtierende Oberbürgermeister Dr. Wolfram Friedersdorff nach Bekanntwerden des Kabinettsbeschlusses zur Durchführung der Bundesgartenschau 2009.

Das Land hat sich danach bereit erklärt, zusätzliche EU-Fördergelder nach Schwerin zu leiten. Konkret wird das Projekt Schlosspromenade Abschnitt 5a/Platz am Beutel, für das die BUGA GmbH lediglich die Projektsteuerung übernommen hat, weiter mit EU-Geldern in Höhe von rund 1,8 Millionen Euro gefördert.

Darüber hinaus steuert das Land zum städtischen Hauptanteil von knapp 850.000 Euro für die Finanzierung der Seequerung zwischen dem Franzosenweg und der Marstallhalbinsel Landesgelder in Höhe von 650.000 Euro bei. Schließlich trägt das Land dazu bei, dass zusätzliche Gelder der Europäischen Gemeinschaft in Höhe von 600.000 Euro im Bereich des Gartens des 21. Jahrhunderts für die Säulenhalle und die Entsorgung von Altlasten aus dem Burgsee eingesetzt werden können.

„Wir haben uns bislang im veranschlagten BUGA-Kostenrahmen bewegt, sieht man einmal von den Mehrkosten für das Projekt am Beutel ab“, sagte Schwerins amtierender Oberbürgermeister. Bei der Säulenhalle und der Seequerung habe die Stadt allerdings vor einigen Wochen vor der Frage gestanden, „ob wir uns diese Maßnahmen noch leisten können und wollen. Wir haben daher frühzeitig Gespräche mit den zuständigen Ministerien geführt. In diesen Gesprächen sind wir übereinstimmend zu dem Ergebnis gekommen, dass die Seequerung als besonderer Anziehungspunkt für die Bundesgartenschau unverzichtbar ist und wir stattdessen Einsparungen bei der Säulenhalle vornehmen. Die Zusammenarbeit mit dem Land war dabei ausgesprochen konstruktiv.“ Diese enge Abstimmung soll laut Dr. Friedersdorff bis zum Abschluss der Gartenschau im Oktober 2009 fortgesetzt werden.

Der amtierende Oberbürgermeister zeigte sich darüber hinaus zufrieden, dass der städtische Anteil von insgesamt 30,6 Millionen Euro an der BUGA-Finanzierung trotz diverser Kostensteigerungen für Baustoffe etc. bisher eingehalten werden konnte. „Es macht mich ein wenig stolz, wenn ich sehe, wie die Stadt trotz der schwierigen Haushaltslage einen Großteil der Gelder für die Bundesgartenschau aufbringt, zumal dazu außerdem noch die Infrastrukturmaßnahmen wie das Straßenbauprogramm im Umfeld gehören.“

Zudem dankte Dr. Friedersdorff den beteiligten Ministerien, insbesondere dem koordinierenden Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt und dem Verkehrsministerium. Letztgenanntes Haus trage „erheblich zum Gelingen der Bundesgartenschau bei“, indem es die landeseigenen Flächen wie den Schlossgarten und den Marstall aufwändig restauriere. Auch insoweit sei die Kooperation zwischen Stadt und Land zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung dieser Flächen ausgezeichnet.

Mitteilungen aus der Stabstelle für Kommunale Wirtschaftsförderung, Tourismus

Stabsstelle auf Hannover-Messe und ILA vertreten

Am Gemeinschaftsstand Mecklenburg-Vorpommern präsentierte sich die Landeshauptstadt Schwerin in der Zeit vom 21. bis 25. April auf der diesjährigen Hannover Messe, der größten Industriemesse weltweit. Dieser Messeauftritt wurde vor allem für Gespräche mit Unternehmen genutzt, um so die Region und den Wirtschaftsstandort Schwerin vorzustellen.

In der Zeit vom 27. bis 29. Mai 2008 fand in Berlin die ILA Internationale Luftfahrtausstellung statt. Auch hier beteiligte sich die Landeshauptstadt im Rahmen eines Gemeinschaftsstandes des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Ansiedlung in den Göhrener Tannen

Eine zweite Ansiedlung soll im Industriepark Göhrener Tannen erfolgen und wird derzeit federführend durch die Stabsstelle Wirtschaftsförderung bearbeitet. Die PTS precision GmbH, ein Unternehmen der Maschinenbaubranche, hat Ende Mai den Bauantrag zum Bau einer Produktionshalle eingereicht. Es sollen in einem ersten Schritt 15 Arbeitsplätze geschaffen und 6,2 Mio € investiert werden.

Planet IC GmbH investiert in Schwerin ,Architektenwettbewerb für neues Firmengebäude

Am 19.05.08 erfolgte beim IT Unternehmen Planet IC GmbH im TGZ in der Hagenower Straße die Preisverleihung für die besten Architekturideen für das neue Firmengebäude. Der Wettbewerb war für Studenten und Absolventen ausgeschrieben, die in Mecklenburg-Vorpommern studieren oder wohnen. Erster Preisträger waren die Architekturstudenten Deutschmann und Sitarek von der Hochschule Wismar. Die PLANET IC GmbH ist Softwarespezialist und entwickelt individuelle Kundenlösungen für Banken, Tourismus, Versorger, Verlage und Medien sowie für die öffentliche Hand. Vor kurzem hat PLANET IC die Medienagentur MVweb aus Schwerin in ihre Unternehmensgruppe integriert. Im Jahr 2007 erwirtschaftete PLANET IC einen Umsatz von 2,2 Millionen Euro und beschäftigt 40 Mitarbeiter. Der Baubeginn für das neue Firmengebäude ist noch für Ende 2008 im benachbarten Technologiepark in Schwerin geplant. Die Stabsstelle Wirtschaftsförderung begrüßt es ausdrücklich, dass sich das IT Unternehmen in der Landeshauptstadt niedergelassen hat und investieren wird.

Erhöhung der Geschwindigkeit auf der Ortsumgehung (OU) Schwerin zwischen Görries und Warnitz

Mit der Verkehrsfreigabe des Nordabschnittes der Ortsumfahrung Schwerin traten nicht nur Entlastungen im Schweriner Straßennetz ein, es wurden auch wesentliche Verbesserungen für die Verkehrssicherheit auf der Ortsumfahrung praxiswirksam.

Im Zuge der Baumaßnahme wurden alle Anforderungen des Immissionsschutzrechts mit aktiven und passiven Lärmschutzmaßnahmen erfüllt.

Ergänzende Maßnahmen zum Lärmschutz, wie von einigen Anwohnern gefordert, ließen sich aus Sicht des Straßenbaulastträgers nur durch die Heraufsetzung der derzeitigen Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h auf 80 km/h begründen.

Ein Antrag des Straßenbauamtes Schwerin für eine Geschwindigkeitsanhebung für den o.g. Abschnitt auf 80 km/h wurde seitens der Verwaltung nicht grundsätzlich abgelehnt und das SBA gebeten, entsprechende Prüfung für eine Umsetzung einzuleiten.

Im Ergebnis wurde der Antrag auf Erhöhung der Geschwindigkeitsbegrenzung durch das Straßenbauamt Schwerin nach erfolgter Prüfung durch ein Planungsbüro zurückgezogen.

Somit verbleibt es bei der Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit von 70 Km/h.

Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes

Mit Bescheid vom 15.05.2008 hat das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur die Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes durch den OB mit der Zielsetzung, die Regionale Schule „ Gutenberg „ aufzuheben, genehmigt.

Über die Entscheidung der Stadtvertretung vom 31.03.2008, vorbehaltlich der o.g. Genehmigung die Schließung der Schule zum 31.07.2008 anzuerkennen, liegt noch keine Bestätigung aus dem Ministerium vor. Hierzu bedarf es noch der Mitwirkung des Lehrpersonalrates.

Sport

1. Mit Unterstützung des Amtes für Schule, Sport und Freizeit und des Amtes für Stadtentwicklung und Stadtplanung hat sich der Sportverein MAKABI Schwerin e.V. beim Deutschen Fußballbund (DFB) um die Herrichtung eines Minispielkunststoffrasenspielfeldes beworben. Insgesamt werden durch den DFB deutschlandweit 1000 solcher Anlagen gebaut. Nach erfolgreicher Bewerbung erfolgt in Schwerin in der 29. KW der Aufbau des Platzes. Dieses Minispielfeld wird sich in unmittelbarer Nähe des Gorodki Platzes im Stadtteil Mueßer Holz befinden. Der offizielle Eröffnungstermin wird der 15.09.2008 sein.
2. Der Deutsche Olympische Sportbund (DSOB) hat zusammen mit Coca Cola Deutschland einen Wettbewerb für die aktivste deutsche Stadt ausgeschrieben. Im Focus des Wettbewerbs „Mission Olympic“ steht die Förderung von Bewegung, Spiel und Sport für alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten. Noch bis zum 16.06.2008 können sich Städte um den Titel „Deutschlands aktivste Stadt“ bewerben. Die Stadt Schwerin wird sich in Abstimmung mit dem Stadtsportbund Schwerin mit folgenden Projekten
 1. Drachenbootfestival
 2. Schülermeisterschaften im Drachenbootsportbewerben

2. Stand der Abarbeitung der Beschlüsse der Stadtvertretung

Antrag (SPD-Fraktion, Fraktion Unabhängige Bürger) Familienfreundliches Schwerin 43. StV vom 31.03.2008; TOP 10; DS: 01823/2007

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dafür Sorge zu tragen, dass zukünftig alle Maßnahmen und Handlungen der Stadtverwaltung vor ihrer Umsetzung hinsichtlich deren Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familien, hierbei insbesondere Familien mit minderjährigen Kindern, überprüft werden. Dabei sind sowohl finanzielle als auch immaterielle Gesichtspunkte zu würdigen. Die Ergebnisse der Prüfung sind in den Verwaltungsvorgängen schriftlich zu dokumentieren.

Hierzu wird mitgeteilt:

In Umsetzung des Beschlusses der Stadtvertretung wurden durch den Oberbürgermeister verwaltungsseitig mit der Organisationsverfügung 20/2008 die entsprechenden Festlegungen getroffen.

Zur Dokumentation von Prüfergebnissen im Rahmen der Thematik „Familienfreundliches Schwerin“ wurde überdies der Begründungsteil in den Beschlussvorlagen/Dezernentenvorlagen um einen neuen Punkt 4.) mit dem Wortlaut „Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familien“ ergänzt.

Antrag (CDU-Fraktion und Liberale) Großbildleinwand Fußball EM 2008 - Public Viewing 38. StV vom 12.11.2007; TOP 14; DS: 01811/2007

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, gemeinsam mit der Stadtmarketing GmbH, mit lokalen Medienpartnern und Sportvereinen sowie der einheimischen Wirtschaft darauf hinzuwirken, dass während der Fußball-Europameisterschaft im Juni 2008 und im Juni 2009 die Spiele, insbesondere die der Deutschen Nationalmannschaft, auf dem Markt auf einer Großbildleinwand übertragen werden.

In diesem Zusammenhang sollte für die Landeshauptstadt Schwerin eine Kostenbelastung vermieden werden.

Hierzu wird mitgeteilt:

Mit Beschluss der Stadtvertretung wurde der Oberbürgermeister aufgefordert, gemeinsam mit der Stadtmarketing GmbH darauf hinzuwirken, dass während der Fußball EM im Juni 2008 die Spiele, insbesondere die der Deutschen Nationalmannschaft, auf dem Markt auf einer Großbildleinwand übertragen werden.

Hierzu teilte ich mit, dass die Stadtmarketinggesellschaft informiert hat, dass sie aus finanziellen Gründen die Public Viewing-Veranstaltung nicht durchführen kann. Gleichzeitig informierte ich, dass die Stadtmarketinggesellschaft nach wie vor gerne das Event ausrichten möchte und auch bereit ist, Personalleistungen zu investieren.

Im Zuge der neuen Vergabe des Weihnachtsmarktes erklärte sich dann die Wölk Event GmbH bereit, nochmals gemeinsam mit der Stadtmarketinggesellschaft Sponsorengespräche aufzu-

nehmen, um doch die Fußballeuropameisterschaft auf dem Marktplatz übertragen zu können. Diese Gespräche wurden bisher soweit positiv geführt, dass bereits jetzt feststeht, dass alle Spiele der Deutschen National-Elf sowie die Halbfinalspiele und das Finale auf dem Marktplatz gezeigt werden. Nach wie vor gibt es jedoch eine Finanzierungslücke, welche die Stadtmarketinggesellschaft mbH und Wölk Event GmbH gemeinsam versuchen zu schließen.

Inzwischen ist deutlich geworden, dass die Übertragung mit zeitgleichen Veranstaltungen im Dom nicht verträglich ist. Derzeit werden zu dieser Problematik Gespräche geführt.

Antrag (CDU-Fraktion und Liberale)
Mehr Papierkörbe und Sauberkeit in Schwerin
43. StV vom 31.03.2008; TOP 25; DS: 01961/2008

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, mit dem Eigenbetrieb Städtische Dienstleistungen Schwerin (SDS), der Nahverkehr Schwerin GmbH und der SAS GmbH Gespräche mit dem Ziel zu führen, Verbesserungen hinsichtlich des Aufstellens von Papierkörben im Stadtgebiet zu vereinbaren. Dabei ist insbesondere die Anzahl zu erhöhen und es sind weitere Optimierungspotenziale zur kostengünstigen Entleerung anzustreben.

Darüber hinaus sind Möglichkeiten aufzuzeigen, wie mit privaten Eigentümern gemeinsame Schritte zur Verbesserung der Ordnung und Sauberkeit in deren Zuständigkeitsbereichen (Gehwege) seitens der Stadt unterstützt, aber auch durch die Stadt kontrolliert werden können.

Ein erster Zwischenstand zu möglichen Lösungen und deren Rahmenbedingungen ist im Juni 2008 in der Stadtvertretung vorzulegen.

Hierzu wird mitgeteilt:

Anfrage : Teil 1 Papierkörbe

- Verbesserung der Aufstellung von Papierkörben -
 Zusammenarbeit und Koordination der Leistungen NVS, SAS SDS
- Erhöhung der Anzahl Papierkörbe
 - Optimierung der Entleerung
 - kostengünstigeres Entsorgen

Sachstand

Bewirtschaftung von Papierkörben und Abfallsammelbehältern im öffentlichen Raum der Stadt Schwerin

- Bereits 2005 sind o.g. Leistungen im Rahmen der Erstellung des Gesamtentsorgungsvertrages Stadt/ SAS und andere Eigenbetriebe und Städtische Betriebe kostenoptimiert zusammengeführt worden.

Ziel war es, trotz zersplitterten Zuständigkeiten für öffentliche Flächen, die Entsorgungs- und Reinigungsarbeiten bei einem Unternehmen, der SAS, so zu bündeln, dass bei Verbesserung der Leistungen keine wesentlichen finanziellen Mehrbelastungen für den städtischen Haushalt entstehen.

Im Stadtgebiet Schwerins werden **1.233 Papierkörbe** bewirtschaftet, davon

- von den Wohnungsgesellschaften rd. 300 Behälter durch private Leistungsträger und
- unter kommunaler Betreuung rd. 900 Papierkörbe.

Die 900 kommunalen Abfallbehälter sind im Einzelnen :

1. Straßenpapierkörbe im Citybereich	229	(Karte) 6 x wöchentlich
2. Papierkörbe an der Zippendorfer Promenade	38	7 x wöchentlich (01.05. - 30.09.) 2 x wöchentlich (01.10. – 30.04.)
3. Wohngebiete Lankow, Neu Zippendorf, Mueßer Holz, Dreesch, Friedrichsthal	165	1 x wöchentlich
4. an den Wanderwegen des Schweriner Sees, des Faulen Sees, des Ostorfer Sees, in Grünanlagen der Stadt	84	1 x wöchentlich
5. Papierkörbe an Spielplätzen ca.	50	
6. Papierkörbe des Nahverkehrs / Busse	176	
7. Papierkörbe Straba. NVS außerhalb des unmittelbaren Citybereiches	158	

Die Papierkorbanzahl unter 3.) hatte sich 2007 um rd. 50 Einheiten erhöht. Die Papierkörbe werden weiterhin vom Entsorger zu Sonderkonditionen bewirtschaftet, um die unmittelbare Rückwirkung auf die Entsorgungskosten abzufedern ; ansonsten würden hier weitere 5.600 € Belastung entstehen.

- **Die Kosten** der Papierkorbentsorgung beim Eigenbetrieb SDS (1. bis 5.) an die SAS betragen rd. **150 T€** (rd. 2 % der Gesamtentsorgungskosten) und sind gebührenrelevant kalkuliert; d.h. Leistungsveränderungen gehen unmittelbar in daraus resultierende erforderliche Gebührenveränderungen ein.
Da im Abfallwirtschaftsplan jährlich mit ca. 1,7 % Einnahmeverlusten durch Abfallbehälterabmeldungen in Sanierungsgebieten der Großkunden (Dreesch etc.) gerechnet wird, gleichzeitig aber die Entsorgungskosten durch MwSt.-erhöhung (um 3 % 2007) und weitere Logistikpreisveränderungen (Kraftstoff und Tarifierpassung etc.) gestiegen sind, ist im Gebührenhaushalt bereits jetzt mit einer Unterdeckung von rd. 317 T€ für 2008 zu rechnen.

Eine kurzfristige Leistungserweiterung bei der Papierkorbentsorgung in Wirtschaftsjahr 2008 ist deshalb vom SDS nicht vorgesehen.

- **Vorschau und Maßnahmen :**
In Zusammenhang mit der BUGA wird ein spezielles Entsorgungskonzept von Seiten der BUGA GmbH erarbeitet.
Im Rahmen der BUGA-Hauptzeit – also fast das gesamte Jahr 2009 – wird es erweiterte Papierkorbleistungen von 226 Einheiten geben , die hauptsächlich in den BUGA- Anlagen, aber auch im Citybereich der Stadt, installiert werden.
Neben weiteren „Sauberkeitsmaßnahmen“ wird federführend von der BUGA GmbH zusammen mit dem Eigenbetrieb SDS und dem Entsorger SAS GmbH und weiteren städt. Betrieben ein Entsorgungs – und Bewirtschaftungskonzept erarbeitet, dessen Kosten im Buga-Jahr den Entsorgungshaushalt der SDS nur mittelbar tangieren.
Als „verbleibende“ städtische Entsorgungsausrüstung nach 2009 werden weiteren 60 Stück Papierkörben im citynahen Bereichen und unmittelbaren städtischen Flächen an

der Promenade montiert - Kostenpunkt der Bewirtschaftung rd. 23 T€/a bzw. rd. 173 T€ Gesamtkosten für die Papierkorbbewirtschaftung.

Eine darüber hinaus gehende Papierkorbausstattung ist in Schwerin nicht vorgesehen. Die Entleerungs- und Entsorgungsaufgaben mit der erforderlichen Logistik sind unter Berücksichtigung des bestehenden Kostenpotentials nur sehr geringfügig veränderbar .

Anlage:

City-Papierkörbe SAS/SDS/NVS

Anfrage Teil 2 :

Weiter Möglichkeiten der Verbesserung der Sauberkeit in Schwerin

- Gehwegreinigung
- Kontrolle der Reinigungen Anlieger
- Zusammenarbeiten mit Anliegern
- Hundekot etc.

° Sachstand

Die Reinigung der Gehwege ist unmittelbar mit den Straßenreinigungsarbeiten und den dazu fixierten Pflichten in der Straßenreinigungssatzung verbunden :

- Reinigung der Gehwege erfolgt grundsätzlich durch die Anlieger -

- Neben diesen Anliegerpflichten reinigt ein „Citywart“ die unmittelbaren Fußgängerzonen an 5 Tagen der Woche , auch Sa. und So. .
- Treppen und Plätze , Marktpl., Pfaffenteich, werden separat nach einem Reinigungsprogramm im Sommer 7 x und im Winter 3x pro Woche gereinigt – Schneeberäumung etc. nach Erfordernis inklusive
- Sonderreinigungen nach Festlichkeiten, Märkten , Schulfesten etc. erfolgen separat und auf Abruf .
- Wertstoffsammelplätze im citynahen Bereich werden neben der Behälterentleerung zusätzlich 7 x pro Woche gereinigt ; andere Sammelplätze (160 Stück) 2 und 3 x pro Woche .
- Hundexkremente (Kosten 22 T€/a) : Reinigung der Gehwege 2X wöchentlich nur Hundekot durch Zukunftswerkstatt e.V. ca. 4.150 km /a
Siehe Anlage : Reinigungsplan Hunde / Gehwege
- Hundetoiletten / Beutelspender : 57 Stück zu 75 % in citynahen Bereichen angebracht.
Verbrauch Beutelspender : 120.000 Beutel in 2007

° **Zusammenarbeit mit Bürgern, Vereinen und Anliegern :**

- Seiten des Eigenbetriebs SDS besteht unmittelbare Kontakt zu den Ortsteilbeiräten durch die Teilnahme an monatlichen Beratungen und Ortsteilbegehungen zu Problemen der Entsorgung, Grünpflege, Straßenunterhaltung und ähnlichen Anliegen .
- Mit Anwohnern und Hauseigentümern wurden „Patenschafts - und Pflegevereinbarungen“ zu besonderen Leistungen an Gehwegen, Grünstreifen, Baumscheiben und Straßenabschnitten im Innenstadtbereich, an Spielplätzen und Grünflächen sowie der Papierkorbentleerung und Laubbeseitigung abgeschlossen.

° **Kontrollen und Hinweise :**

- 2007 wurden durch den SDS in Sachen Gehwegreinigung 238 Anmahnungen/ Anhörungen verschickt aus denen 47 Ordnungsverfügungen und 4 Ersatzvornahmen hervor gingen
- bis Mai 2008 bereits 230 Anmahnungen nur an Grundstückseigentümer im Innenstadtbereich – nach Widerspruchsfrist erfolgt die Ordnungsverfügung

° **Vorschau und Maßnahmen:**

- Ausbau der Pflegeverträge mit Anwohnern
- bei Genehmigung der Maßnahmen erfolgt ein kontinuierlicher Einsatz von „1 € Arbeitskräften“ (geplant 20 AK.) zum Bewirtschaften der Stadteingangsstraßen

Anlage : - Reinigungsplan Gehwege von Hundekot

Antrag (SPD-Fraktion)

Einrichtung und Betrieb eines Dynamisches Parkleitsystems in der Landeshauptstadt Schwerin durch private Dritte prüfen

43. StV vom 31.03.2008; TOP 33; DS 01968/2008

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zu prüfen, ob kurzfristig ein mobiles Parkleitsystem in der Landeshauptstadt Schwerin durch Dritte eingerichtet werden kann. Zielsetzung ist es, spätestens zur BUGA 2009 dieses in Betrieb zu nehmen.

Hierzu wird mitgeteilt:

Die Prüfergebnisse sind diesen Mitteilungen des Oberbürgermeisters als Anlage beigefügt.

3. Beschlüsse des Hauptausschusses

Der Hauptausschuss hat zwischen der 44. Sitzung der Stadtvertretung am 05. Mai 2008 und der 45. Sitzung der Stadtvertretung am 09. Juni 2008 nachstehende Beschlüsse gefasst. (Stand 28.05.2008)

Beschlüsse zu Grundstücksangelegenheiten:

**Verkauf des zusammen ca. 780 m² großen Grundstückes Großer Moor 2/Puschkinstr. 46, Großer Moor 4 und 6, bestehend aus dem bebauten Grundstück, Flurstücke 137, 138 und 139 der Flur 29, einer Teilfläche aus dem Flurstück 161/1 der Flur 28 und einer Teilfläche aus dem Flurstück 135/4 der Flur 29, alle Gemarkung Schwerin
Vorlage: 02025/2008**

Dem Verkauf des zusammen ca. 780 m² großen Grundstückes Großer Moor 2/Puschkinstr. 46, Großer Moor 4 und 6 bestehend aus den bebauten Flurstücken 137, 138 und 139 der Flur 29, Gemarkung Schwerin, zusammen 769 m² groß, einer ca. 4 m² großen Teilfläche aus dem Flurstück 161/1 der Flur 28 und einer ca. 7 m² großen Teilfläche aus dem Flurstück 135/4 der Flur 29, beide Gemarkung Schwerin, wird zugestimmt.

Zugestimmt wird auch der Vorwegbeleihung des Grundstückes mit einer Grundschuld zugunsten der finanzierenden Bank.

Die Nebenkosten des Vertrages trägt der Käufer.

Verkauf von Teilflächen aus diversen Grundstücken in den Gemarkungen Friedrichsthal, Klein Medewege und Warnitz, insg. ca. 92.057 m² groß und belegen an der Ortsumfahrung Schwerin im Zuge der B 104, Bereich Lärchenallee - Kirch Stück

Dem Verkauf von Teilflächen aus diversen Grundstücken in den Gemarkungen Friedrichsthal, Klein Medewege und Warnitz, insg. ca. 92.057 m² groß und belegen an der Ortsumfahrung Schwerin im Zuge der B 104, Bereich Lärchenallee – Kirch Stück, wird zugestimmt.

Die Nebenkosten des Vertrages trägt die Käuferin.

**Verkauf eines ca. 900 m² großen Teils des Flurstückes 30/2 der Flur 3, Gemarkung Schwerin, belegen an der Johannes-Brahms-Straße 55/57
Vorlage: 02031/2008**

Dem Verkauf eines ca. 900 m² großen Teils des Flurstückes 30/2 der Flur 86, Gemarkung Schwerin, belegen in der Johannes-Brahms-Straße 55/57, 19059 Schwerin, wird zugestimmt. Die Nebenkosten des Vertrages trägt der Käufer.

Einvernehmensregelungen:

**Erteilung des Einvernehmens nach § 8 (4) Nr.7 Hauptsatzung- Bauen im Außenbereich, Carlshöhe 3e,
Vorfrage für die Errichtung eines EFH
Vorlage: 02026/2008**

Das Einvernehmen nach § 8 (4) Nr.7 Hauptsatzung für die Erteilung des Vorbescheides zur Errichtung eines EFH im Außenbereich nach §35 BauGB wird erteilt.

**Erteilung des Einvernehmens nach § 8 (4) Nr. 7 Hauptsatzung Befreiungsantrag zum B-Plan "Schwerin Hafen / Speicher" zur Anordnung von 5 Stellplätzen für die 5 Einfamilienhäuser (Zeile II) auf einer als private Grünfläche festgesetzten Teilfläche des Grundstücks Lagerstr., Gemarkung Schwerin, Flur 20, Flurstück 42
(Az.: 61-13-03068/07)
Vorlage: 02021/2008**

Das Einvernehmen nach § 8 (4) Nr. 7 Hauptsatzung zu dem Befreiungsantrag von den Festsetzungen des B-Planes „Schwerin Hafen / Speicher“ zur Anordnung von 5 Stellplätzen für die 5 Einfamilienhäuser (Zeile II) auf einer als private Grünfläche festgesetzten Teilfläche des Grundstücks Lagerstraße, Gemarkung Schwerin, Flur 20, Flurstück 42 (Az.: 61-13-03068/07) wird erteilt.

**Einvernehmen gem. § 8 (4) 7 Hauptsatzung zu einem Vorhaben in der Erhaltungssatzung; hier: Ergänzung des Pavillons am Südufer des Pfaffenteiches um einen Container zur Erweiterung des gastronomischen Angebotes (61-15-0460/08)
Vorlage: 02028/2008**

Der Hauptausschuss erteilt dem Vorhaben, den vorhandenen Pavillon zur Erweiterung des gastronomischen Angebots um einen Container zu ergänzen, das gemeindliche Einvernehmen.

**Einvernehmen gem. § 8 (4) 7 Hauptsatzung zu einem Bauvorhaben im Außenbereich; hier: Bushalteinlage am Jägerweg für den Zeitraum der BUGA 2009 (61-15-0730/08)
Vorlage: 02030/2008**

Zu dem Bauvorhaben ‚Bushalteinlage am Jägerweg‘ wird das gemeindliche Einvernehmen erteilt.

Weitere Beschlüsse:

Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Schwerin für das Haushaltsjahr 2008 Vorlage: 01856/2007

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung beschließt die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2008 einschließlich aller Anlagen und die Veränderungslisten.

BUGA-Bericht zum Stand der Planung/Realisierung für die Teilobjekte sowie Arbeitsstand Umland, Presse/OEA und Marketing Vorlage: 02055/2008

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht 02/2008 für den Monat März

- zum Stand der Planung/Realisierung für die Teilobjekte,
- zum Arbeitsstand Umland, Presse/Öffentlichkeitsarbeit, Marketing,
- die Zusammenfassung der Auftragsvergaben (Stand 23. April 2008)
- zur Gesamtentwicklung und zum Erfolgsplan

zur Kenntnis.

Kindertagesförderung: Leistungsentgelte 2008 Vorlage: 01950/2008

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

1. Die Stadtvertretung nimmt die in den Anlagen 1 bis 3 aufgeführten Leistungsentgelte für Kindertageseinrichtungen zur Kenntnis und ermächtigt den Oberbürgermeister, mit Trägern von Kindertageseinrichtungen einrichtungsbezogene Leistungs- und Entgeltvereinbarungen gemäß §§ 78 b – e SGB VIII iVm. § 16 KiföG M.-V. abzuschließen.
2. Die Stadtvertretung ermächtigt den Hauptausschuss, zukünftig zu verhandelnde Entgelte für Kindertageseinrichtungen zu bestätigen.

Freiflächengestaltung Sozius Altenpflegeheim Perleberger Straße 20 Vorlage: 02023/2008

Dem Einsatz von Fördermitteln für die Freiflächengestaltung des Sozius Altenpflegeheims in der Perleberger Straße in Höhe von 111.000 € wird zugestimmt.

Bebauungsplan Nr. 60.08 "Warnitz - Am Steinberg" - Aufstellungsbeschluss - Vorlage: 01902/2007

Der Hauptausschuss beschließt die Aufstellung eines Bebauungsplanes. Der Aufstellungsbeschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.

Stadterneuerung in Schwerin-Paulsstadt, Sanierungskonzept Block 9
Vorlage: 02009/2008

Das Sanierungskonzept für den Block 9 im Sanierungsgebiet „Paulsstadt“ wird unter Berücksichtigung der Hinweise des Ortsbeirates zustimmend zur Kenntnis genommen.

Bebauungsplan Nr. 35.05 "Neue Gartenstadt - Mettenheimer Straße"
Beschluss über die Stellungnahmen
Vorlage: 02054/2008

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung beschließt über die aus der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie während der Offenlage des Entwurfs zum Bebauungsplan Nr. 35.05 „Neue Gartenstadt – Mettenheimer Straße“ vorgebrachten Stellungnahmen gemäß Anlage 1 bis 3.

Abschluss eines Erschließungs/-städtebaulichen Vertrages zum Bebauungsplanentwurf Nr. 35.05 "Neue Gartenstadt -Mettenheimer Straße" 1. Teilabschnitt
Vorlage: 02074/2008

Dem Abschluss des Erschließungs/-städtebaulichen Vertrages über den ersten Teilabschnitt aus dem B.-Plan 35.05 mit der HFR Grundbesitz GmbH wird zugestimmt.

Bebauungsplan Nr. 61.08 Block 18 (Marienplatz, Martinstraße, Mecklenburgstraße, Helenenstraße)
- Auslegungsbeschluss -
Vorlage: 02078/2008

Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 61.08 ‚Block 18‘ mit Begründung und Umweltbericht wird gebilligt. Der Entwurf ist gemäß § 3 (2) BauGB öffentlich auszulegen.

Information über das Ergebnis der Umschuldung von KfW Krediten
Vorlage: 02019/2008

Das Ergebnis der Umschuldung von zwei KfW Krediten wird dem Hauptausschuss wie in der Begründung aufgeführt zur Kenntnis gegeben.

Besetzung der Stelle der/des Ausländerbeauftragten
Vorlage: 02061/2008

Der Hauptausschuss nimmt zur Kenntnis, die Stelle des Beauftragten für Integration der Zuwanderer und Ausländerangelegenheiten (E 10 TVöD) in Schwerin mit Herrn Dimitri Avramenko zu besetzen.

Kreditaufnahme in Höhe von 3.000.000,00 EUR aus dem gebildeten Haushaltseinnahmerest des Jahres 2007
Vorlage: 02047/2008

Ein Darlehen aus dem gebildeten Haushaltseinnahmerest des Jahres 2007 wird aufgenommen,

sobald ein Liquiditätsbedarf der Kasse gegeben ist und die Ausgaben des Vermögenshaushaltes eine Kreditaufnahme in Höhe von 3.000.000,00 EUR gebieten.

4. Bearbeitungsstand von in den Hauptausschuss verwiesenen Anträgen

Studie zur Kinderarmut in der Landeshauptstadt Schwerin

Antragsteller: Fraktion DIE LINKE.

Vorlage: 01350/2006

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, eine Studie zum Ausmaß von Kinderarmut in der LH Schwerin zu erarbeiten. Diese Studie kann an eine Projektgruppe vergeben werden.

Nach Vorlage der Konzeption (die von der Projektgruppe erarbeitet wird) ist mit der Projektgruppe eine Zielvereinbarung über Umfang, Zeitraum sowie eine organisatorische und finanzielle Unterstützung abzuschließen.

Attraktives und vielfältiges Schwimm-, Erholungs- und Badeangebot für die Schweriner Bevölkerung sichern

Antragsteller: SPD-Fraktion, Fraktion Unabhängige Bürger

38. StV vom 12.11.2007; TOP 21; DS: 01821/2007

Mit Beschlussfassung in der 43. Sitzung der Stadtvertretung vom 31.03.2008 (TOP 28 „Sanierung der Schwimmhallen“) hat sich der Antrag erledigt.

Anbieten von Solarflächen auf kommunalen Dächern

Antragsteller: CDU-Fraktion und Liberale

Vorlage: 01813/2007

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die durch die erfolgte Prüfung des ZGM als geeignet befundenen Dächer für Solaranlagen - insbesondere Photovoltaikanlagen – interessierten Dritten anzubieten.

Richtlinie zur Verwendung von Fraktionsmitteln

Antragsteller: Jürgen Lasch

Vorlage: 01959/2008

Die Wiedervorlage im Hauptausschuss erfolgt in einer Sondersitzung am 05.06.2008.

Die Beschlussfassung durch die Stadtvertretung ist für die Sitzung am 09.06.2008 vorgesehen.

Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Gadebuscher Straße**Antragsteller: Ortsbeirat Lankow****Vorlage: 01999/2008**

Der Hauptausschuss schließt sich der Empfehlung des Fachausschusses an und empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, mit der Haushaltsberatung 2009 über die Einordnung der Priorität der Installation einer Vollampelanlage an der Kreuzung Gadebuscher Straße/Rahlstedter Straße zu berichten.

Ampel Grevesmühlener Chaussee zwischen Warnitz und Margaretenhof**Antragsteller: CDU-Fraktion und Liberale****Vorlage: 01994/2008**

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, das Straßenverkehrsamt Schwerin umgehend aufzufordern, die Ampel in der Grevesmühlener Chaussee zwischen Warnitz und Margaretenhof, Auffahrt auf die Umgehungsstraße in Richtung B104/B321, verkehrsgerecht zu schalten.

Untergliederung der Haushaltsstelle 67550 Zentrales Gebäudemanagement**Antragsteller: Fraktion Unabhängige Bürger****Vorlage: 02041/2008**

Der Hauptausschuss verweist den Antrag in den Ausschuss für Finanzen und Rechnungsprüfung.

Die Wiedervorlage im Hauptausschuss erfolgt mit dem Beratungsergebnis am 24.06.2008.

5. Sonstige Informationen

Bombenfund in Schwerin: Hotline eingerichtet

Bei Erdarbeiten in der Schweriner Von-Flotow-Straße fanden Bauarbeiter am späten Vormittag des 14. Mai 2008 eine 75 Kilogramm Bombe amerikanischer Herkunft. Der Munitionsbergungsdienst war vor Ort, ebenso weitere Rettungskräfte, darunter insgesamt 45 Beamte der Berufsfeuerwehr der Landeshauptstadt Schwerin sowie Kameraden der freiwilligen Wehren Mitte, Warnitz, Wüstmark und Wickendorf. Ebenfalls im Einsatz sind Spezialisten der Stadtwerke Schwerin und ein Sanitätszug des DRK.

Zwischenzeitlich wurde es nötig, mehrere Wohnhäuser im Radius von 200 Metern um den Fundort zu evakuieren. Als Notquartier für betroffene Anwohner stand die Sport- und Kongresshalle zur Verfügung. Auch die Mädchen und Jungen der Schweriner Kindertagesstätte in der Jean-Sibelius-Straße 26 mussten ihre Einrichtung verlassen. Die Kinder wurden in der Volleyballhalle an der Sport- und Kongresshalle betreut. Die Eltern und Erziehungsberechtigten wurden gebeten, ihre Jüngsten dort abzuholen.

Der Fahrzeugverkehr wurde innerstädtisch umgeleitet.

Die Stadt hat eine Hotline für Anfragen von Bürgern eingerichtet.

Leitende Notärzte bestellt

Dr. med. Frank-Peter Schönberger und Dirk Gutsmuths wurden am Mittwoch, dem 14. Mai 2008 durch den für die städtische Feuerwehr zuständigen Dezernenten Dieter Niesen zu Leitenden Notärzten bestellt. Um ein Großschadensereignis mit einer Vielzahl Verletzter oder Erkrankter oder eine besonderen Gefahrenlage zu bewältigen, hat sich in den vergangenen Jahren in fast allen Bundesländern das Führungskonzept des Leitenden Notarztes (LNA) etabliert. Dies ist auch im Landes-Rettungsdienstgesetz verankert und wird in der Landeshauptstadt praktiziert.

Dieter Niesen: „Schwerin ist zum Glück in den vergangenen Jahren von Großschadensereignissen verschont geblieben. Mit der Leitenden Notarztgruppe sind wir als Stadt gut für größere Schadensfälle aufgestellt.“ Insgesamt besteht die Leitende Notarztgruppe aus zehn Medizinern. In einem Lehrgang mussten die beiden Ärzte ihre Fähigkeit und Kenntnisse in der Notfallmedizin unter Beweis stellen. Dr. med. Frank-Peter Schönberger ist als Anästhesist bei der Helios Klinik beschäftigt, Dirk Gutsmuths ist Allgemeinmediziner mit eigener Praxis in der Landeshauptstadt.

„Mit der Bestellung wird den Leitenden Notärzten offiziell die Aufgabe übertragen, in einem Großschadensfall den Einsatz des Rettungsdienstes an Ort und Stelle zu führen. Es ist vorgesehen, dass die Leitende Notarztgruppe nicht nur für die Landeshauptstadt eingesetzt werden kann, sondern auch perspektivisch im Landkreis Ludwigslust. Entsprechende Gespräche und Vertragsverhandlungen laufen bereits“, erklärt der Leiter des Amtes für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst Jürgen Rogmann.

Wichtiger Lückenschluss im Radwegenetz Mehr Sicherheit für Radfahrer in Warnitz

Eine seit längerer Zeit bestehende Lücke im Radwegenetz der Stadt Schwerin ist geschlossen: An der Grevesmühlener Chaussee in Warnitz wurde ein zirka 300 Meter langer Radweg neu hergerichtet und auf knapp 200 Meter der vorhandene Gehweg ausgebaut, so dass nun ein halber Kilometer an neuem, zusammenhängendem Radweg freigegeben ist. Der Radweg hat ü-

berwiegend einen fahrradfreundlichen Bitumenbelag und fügt sich harmonisch in das Gelände ein. Zugleich sind die Radfahrer nicht mehr gezwungen, die Fahrbahn zu benutzen, was ständig zu Gefährdungen der Radler und zu Behinderungen der Autofahrer führte.

Durch den neuen Radweg haben sich die Bedingungen vor allem für den Stadtteil Warnitz mit den Ortsteilen Stubbenland und Hansholz verbessert. Aber auch für die Radwegverbindungen in das nördliche Umland von Schwerin ist der Weg von großer Bedeutung, da er an den bestehenden Radweg nach Pingelshagen anschließt, somit weiter an der Landstraße 03 in Richtung Mühlen Eichsen und Ostsee führt.

Überwachung der Schweriner Badegewässer 2008

Neue EU- Badegewässer- Richtlinie

Am 24. März 2006 trat die neue EU- Badegewässer-Richtlinie in Kraft. Unter Berücksichtigung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und der Erfahrungen aus dem bisherigen Badegewässerrechts der EU führt die Richtlinie diverse Neuerungen ein, die vor allem in der Reduktion der zu überwachenden Parameter, einer verbindlichen Bewertung und Einstufung der Badewasserqualität und einer verbesserten Information der Öffentlichkeit zum Ausdruck kommt.

Zur Umsetzung des EU- Rechts wurde eine Badegewässerlandesverordnung erarbeitet, die zur Zeit im Entwurf vorliegt und in Kürze in Kraft treten wird.

Bereits in dieser Badesaison werden die Badegewässer nach den neuen Vorgaben untersucht. Dabei sind die mikrobiologischen Parameter (intestinale Enterokokken und Escherichia coli) im Hinblick auf gesundheitsbedenkliche fäkale Verunreinigungen wesentlich aussagekräftiger als bei vorherigen Untersuchungen.

Mehr Wert wird auch auf die mögliche Beeinträchtigung der Badewasserqualität durch massenhafte Algenentwicklung und den Schutz der Badenden vor einer gesundheitlichen Gefährdung bei Massenvermehrung von Cyanobakterien (auch als Blaualge bezeichnet) gelegt.

Hier gilt es, die Öffentlichkeit schnell und umfassend zu informieren und gegebenenfalls vor dem Baden zu warnen.

Die Badesaison wurde verkürzt und umfasst jetzt den Zeitraum vom 20. Mai bis zum 10. September.

In dieser Zeit werden folgende Badegewässer überwacht:

Schweriner See

- Zippendorfer Strand
- Freibad Kalkwerder
- Am Reppin

Lankower See

- Südufer
- Nordufer

Ostorfer See

- Freizeitanlage Kaspelwerder
- Gartenanlage Neumühle

Ziegelaußensee

- Bereich C. F. Flemming Klinik

Im Abstand von 30 Tagen werden Proben entnommen und analysiert.

Vor Ort wird das Wasser auf augenscheinliche Veränderungen wie Verfärbungen, Algenentwicklung, Verunreinigungen durch Mineralöle oder Schaumbildung überprüft. Zusätzlich werden Luft- und Wassertemperaturen zum Zeitpunkt der Probenahme sowie pH-Wert des Wassers und die Transparenz (Sichttiefe) ermittelt.

Die ersten Untersuchungsergebnisse liegen bereits vor. Alle überwachten Badegewässer weisen eine sehr gute Wasserqualität auf. Es wurden keine mikrobiologischen Belastungen festgestellt.

Die aktuellen Bewertungen sind im Internet unter www.schwerin.de zu finden. Werden Beeinträchtigungen des Badewassers festgestellt, die sich auf die Gesundheit der Badegäste auswirken können, werden die Badenden durch Hinweise in der Nähe der Badestelle und im Übrigen über Pressemitteilungen und im Internet informiert. Direkte Auskünfte geben Mitarbeiter des Gesundheitsamtes telefonisch unter 545-2867 und 545-2868.

Informationstafel an Lenin-Plastik wieder angebracht

Eine 40 mal 60 Zentimeter große Informationstafel ist im November des vergangenen Jahres an der Lenin-Plastik in der Landeshauptstadt aufgestellt worden. Hintergrund war ein Beschluss der Stadtvertretung, die im Frühjahr 2007 mehrheitlich dafür votierte, die Plastik in der Hamburger-Allee nicht zu entfernen, sondern mit einer Information zur Person Lenins zu ergänzen. Doch nur ein paar Wochen später wurde die Texttafel an der Skulptur durch Vandalismus zerstört. Mitarbeiter des Kulturbüros, des Stadtteilbüros Neu Zippendorf, der Zukunftswerkstatt Schwerin e. V. der Firma Natur und Betonwerkstein kamen Anfang April vor Ort zusammen, um über eine Neuanfertigung der Tafel zu beraten. Die Wahl fiel auf eine Edelstahltafel, die in den Sockel der Plastik eingelassen, und damit vor Zerstörung besser geschützt werden soll. Angefertigt hat diese Tafel in einer Größe von 30 x 70 cm der Metallbildhauer Klaus Albert aus Lübstorf. Am Mittwoch (21. Mai 2008) hat die Firma Natur und Betonwerkstein die Arbeiten ausgeführt. Dabei wurden auch die fehlenden Granitplatten am Sockel ersetzt.

Städtepartnerschaft weiter ausbauen Delegation aus Tallinn zu Gast in der Landeshauptstadt

Stadtpräsident Stefan Nolte begrüßte am Dienstag (20. Mai 2008) Gäste aus Schwerins estnischer Partnerstadt Tallinn in seinen Diensträumen im Stadthaus. Hintergrund des Gespräches, an dem der Direktor des Bildungsamtes in Tallinn Meelis Kond, die Senior-Spezialistin des Bildungsamtes Sirje-Anne Rei, die Mitarbeiterin des Büros für internationale Beziehungen der Stadt Tallinn Mall Lukas, Vertreter des Kultusministeriums, Manfred Aleff und Stadtvertreter sowie Mitglied des Freundeskreises Tallinn e.V. Georg-Christian Riedel teilnahmen, war das Projekt der „Mathematik-Olympiade“ beider Städte. Im vergangenen November fand anlässlich der 47. Meisterschaft auch erstmalig ein Vergleich „der Olympioniken im Zeichen der Zahl“ zwischen Schwerin und Tallinn statt, deren Organisation bei Georg-Christian Riedel und Manfred Aleff lag. „Bereits im November dieses Jahres werden wir in die zweite Runde gehen. Wir erwarten Schülerinnen und Schüler aus der estnischen Partnerstadt in Schwerin, um sich erneut mit unseren Schülern zu messen“, berichtet Georg-Christian Riedel. „Anfang 2009 werden sich dann Mädchen und Jungen aus der Landeshauptstadt auf die Reise in die estnische Hauptstadt machen, um an der Mathe-Olympiade in Tallinn teilzunehmen.“

Aber auch die Bildungssysteme beider Länder und der Tourismus kamen zur Sprache. Stadtpräsident Stefan Nolte: „In Sachen Bildung können wir gegenseitig voneinander profitieren. Gerade zwischen jungen Menschen – Schülern und Berufsstärtern – sind noch intensivere Austausch wie beispielsweise gegenseitige Praktika erstrebenswert.“

Bereits einen Abend zuvor (19. Mai 2008) nutzte die estnische Delegation die Möglichkeit, an einer Sitzung der Stadtvertreter im Demmlersaal des Rathauses teilzunehmen, um einen Einblick in die Arbeit zwischen Verwaltung und Kommunalpolitik zu erhalten. Darüber hinaus sprachen die estnischen Gäste während des dreitägigen Aufenthaltes mit Vertretern des Kultusministeriums zu Lehrplänen und zur Durchführung von Olympiaden auf Bundes-, Landes und städtischer Ebene. Weitere Gesprächsthemen waren die Begabtenförderung und die Ausbildung von Lehrern.

Am Dienstagabend empfing der amtierende Oberbürgermeister Dr. Wolfram Friedersdorff die Delegation zu einem Abendessen. Der amtierende Oberbürgermeister nutzte die Gelegenheit, um die im kommenden Jahr stattfindende Bundesgartenschau und die 850 Jahrfeier im Jahre 2010 den Gästen näher zu bringen. Er betonte, dass gerade diese Ereignisse die Chance bieten, die Partnerschaft beider Städte auszuleben.

Servicestelle „Wohnstandortinfo“ im Stadthaus Wohnen in der Stadt rechnet sich, nicht nur für den Geldbeutel

Zahlreiche Haushalte, die Wohneigentum erwerben wollen, zieht es in das Schweriner Umland. Jährlich kehren immer noch rund 1.000 Menschen der Stadt den Rücken. Es sind häufig junge Familien mit Kindern, die Schwerin dann in der Zukunft als verlässliche Steuerzahler fehlen.

Die geringeren Wohnkosten im Umland werden immer wieder als ein wichtiges Argument für den Fortzug aus der Stadt genannt. Aber stimmt die Rechnung überhaupt? Werden die Folgekosten wie beispielsweise die Kosten für Mobilität bei der Wohnungssuche mit kalkuliert? Kaum zu bremsende Energie- und Benzinpreise lassen da Manchen ins Grübeln geraten.

Aktuelle Studien, die die Wohn- und Mobilitätskosten verschiedener Standorte im Umland und in der Innenstadt vergleichen, kommen zu ähnlichen Ergebnissen: mit zunehmender Entfernung zur Innenstadt steigen die Aufwendungen für Mobilität. Insbesondere wenn zwei Personen weiterhin mit ihrem Auto zur Arbeit nach Schwerin pendeln, fressen die Fahrkosten häufig die Kostenvorteile der günstigeren Grundstücks- oder Immobilienpreise auf. So schlägt beispielsweise die Anschaffung und Unterhaltung eines Zweitwagens mit monatlich rund 200 bis 400 Euro je nach Wagenklasse zu Buche. Auf zehn Jahre hochgerechnet ließe sich so ein zusätzlicher Kredit in Höhe von zirka 34.000 bis 68.000 Euro finanzieren. Hinzu kommen bei einer fiktiven Familie mit zwei Kindern aus einem beispielsweise 16 Kilometer entfernten Dorf rund 100 Euro höhere Benzinkosten als bei einer vergleichbaren Familie in Schwerin. Weiter steigende Benzinpreise lassen keine Trendumkehr dieser Marktsituation erwarten.

Aber nicht nur die Kosten, auch der Zeitaufwand spricht meistens für das Wohnen in der Stadt. Viele ins Umland gezogene Schweriner Haushalte unterschätzen den Zeitaufwand der „Fahrtzeit“. Zu Recht, denn eine allein 20 Minuten längere Fahrzeit zur Arbeit summiert sich auf das Jahr gerechnet zu einem Zeitaufwand von rund zwei Arbeitswochen. Das Kutschieren der Kinder zur Schule oder anderen Freizeitaktivitäten ist dabei nicht mitgerechnet.

Wer zu diesen und anderen Aspekten des Wohnens mehr erfahren möchte, kann sich in der neu eingerichteten Servicestelle „Wohnstandortinfo“ im Stadthaus der Landeshauptstadt Schwerin beraten lassen. Mit einem Mobilitätskostenrechner kann dabei zum Beispiel berechnet werden, wie sich unterschiedliche Wohnstandorte auf das jeweilige Haushaltsbudget auswirken.

Weitere Informationen bei der Landeshauptstadt Schwerin gibt es bei Frau Anke Neetzow unter Telefon (0385) 545-2543 oder im Internet www.schwerin.wohnstandort.info.

„Mit Tanz und Tönen in den Sommer“ Schweriner Kultursommer 2008 startet am 13. Juni

Der Schweriner Kultursommer mit seinen zahlreichen Veranstaltungen steht in den Startlöchern. Bis in den September erwarten Schweriner und Gäste mehr als 150 Veranstaltungen. Neben den Schlossfestspielen auf dem Alten Garten werden wieder Konzerte mit internationalen Stars auf der Freilichtbühne im Schlossgarten, in Sälen und in Kirchen erklingen. Auch unzählige Ausstellungen haben ihren Platz während des Kultursommers.

Los geht es am 13. Juni mit der Eröffnung. Dann heißt es auf fünf Bühnen: „Mit Tanz und Tönen in den Sommer“. Nachdem sich am Nachmittag Musiker, Tänzer und Sänger des Konservatori-

ums, unterstützt durch weitere Ensembles, präsentieren, wird es am Pfaffenteich und auf dem Marktplatz ein wahres Feuerwerk aus Tanz und Musik geben. Mit dabei sind die Ballettschule Tanz-Zeit mit dem „Karneval der Tiere“, das Tanztheater „Lysistrate“, die Bigband und das Jugendorchester der Musik- und Kunstschule ATARAXIA und viele andere. Die „Freunde des argentinischen Tango“ e.V. präsentieren in einer Show das Tanzpaar Juan Camerlingo und Diana del Valle aus Buenos Aires.

Exotisches für Auge, Ohr und Tanzbein erwartet das Publikum bei einer Karibischen Nacht auf dem Hof der Volkshochschule. Hier wird „Samba de Brasil“ für die entsprechende Stimmung sorgen und die Gruppe „Cache“ spielt zum Tanz auf. Im Schleswig-Holstein-Haus heißt es 20 Uhr „Nimm Dich in acht vor blonden Frauen“, wenn Marta Olejko singt und Christiane Möckel dazu Klavier spielt. Mit der Tanzshow „Firesnake“ findet der Abend gegen 23 Uhr am Pfaffenteich seinen Abschluss.

Doch schon am nächsten Tag geht es weiter. Denn am 14. Juni lädt das Konservatorium zum „Tag der offenen Tür“ ein. Nach vielen Aktionen auf dem Hof des „KON´s“ geben die Streichorchester „KONfiedeli“ und „KONcelli“ ab 17 Uhr ein Konzert in der Schelfkirche und ein 50köpfiges Ensemble der Bergischen Musikschule aus der Partnerstadt Wuppertal präsentiert sich mit seinem Musical-Projekt „entgleist“ um 20 Uhr in der Aula des Goethe-Gymnasiums. Den Veranstaltern ist es auch in diesem Jahr gelungen, mit Neuem aufzuwarten: so wird es erstmalig anlässlich des Kultursommers einen internationalen Tangoworkshop geben und an vier Sommernachmittagen wird es zum ersten Mal ein „Kulturkahn“ mit vielen Überraschungen über den Schweriner See schippern.

Ebenfalls ein Novum ist das 1. Schweriner Jazzfestival „Jazz meets Schwerin“ unter Federführung des Konservatoriums, bei dem sich am 12. Juli ab 15 Uhr Jazzbands und Solisten aus Schwerin und Wismar auf dem Hof des „KON´s“ präsentieren. Die Krönung dieses Ereignisses wird der Auftritt des international renommierten Marek Napiórkowski Quartetts sein. Marek Napiórkowski ist einer der vielseitigsten polnischen Top-Gitarristen, der mit Klaus Doldinger, Tomasz Stanko, Jan „Ptaszyn“ Wroblewski, Janusz Muniak und vielen anderen großen Musikern der Szene gespielt hat. Am selben Nachmittag wird es gegenüber – auf dem Hof der Volkshochschule – einen „Familienhof“ geben. Hier möchte Sie der Schweriner Maler Mamade Rafik Usta zur Kreativität „anstiften“. Für nicht alltägliche Kinderspiele und Verpflegung sorgt der Bauspielplatz Schwerin e.V. Sicher auch eine Gelegenheit für Eltern, die im Konservatorium Jazz genießen wollen, ihren Nachwuchs gut untergebracht zu wissen – und wer sich im KON genau umsieht, wird auch dort die Handschrift von Rafik Usta finden. Einige seiner farbenfrohen Bilder werden auch ab dem 12. Juni im KulturInformationsZentrums in der Puschkinstraße 13 zu betrachten sein.

Unter dem Motto „Viele verachten die edele Musik“ lädt das Kulturbüro am 22. Juni, ab 11 Uhr zur großen Sommer-Chor-Matinee auf den Hof der Volkshochschule ein. Zu erleben sind hier der Polizeichor Schwerin e.V., der Frauenchor der Volkshochschule „Ehm Welk“ Schwerin und der Chor der Chorleiterinnen des Landkreises Ludwigslust.

Die Schweriner treffen in diesem Kultursommer auch wieder bekannte und beliebte Künstler. So werden sich sicher viele auf das Ensemble Noisten aus Wuppertal freuen, das am 27. Juni erneut ein Klezmer-Konzert in der Schelfkirche geben wird.

Ein weiteres musikalisches Erlebnis erwartet die Besucher am 3. Juli, ab 20 Uhr in der Aula der Volkshochschule mit dem Konzert „FADO INSTRUMENTAL“ - Klangpoesie des Südens, zu dem die Musiker Jan Dijker - portugiesische Gitarre, Gipsy-Jazz-Gitarre und Oliver Jaeger - spanische Gitarre und Bandoneon aus den Niederlanden erwartet werden.

Aber auch viele beliebte Traditionen werden ihre Fortsetzung in diesem Jahr finden. So beleben die Puppenspieler am ersten Wochenende im August wieder die Plätze und Höfe der Schelfstadt beim großen Straßen- und Theaterfest „Puppen im Park - On Tour“.

Das Kabarettfestival im Speicher präsentiert vom 21. bis zum 23. August namhafte Künstler der Szene und natürlich wird der Speicher mit seinem Publikum den Speichergeburtstag feiern. Dazu wird am 6. September B.B. & The Blues Shacks erwartet.

Im Volkskundemuseum in Schwerin-Mueß gibt es den ganzen Sommer über neben den Ausstellungen zahlreiche Feste und Veranstaltungen. Aktionen wie „Offene Gartenpforte im Dorfschullehrergarten“, „sommersonnenWERKE“ - 3. Mueßer Kunsthandwerkermarkt, die „Mecklenburger Folkmusiktage“ oder das Museumsfest „Zeitgeist der 70er“ sollen an dieser Stelle nur stellvertretend für ein umfangreiches Sommerprogramm stehen.

Kinderveranstaltungen und Puppentheater gibt es nicht nur im Volkskundemuseum, sondern auch in der Stadtbibliothek.

Große Ausstellungen sind ein Markenzeichen des Schweriner Kultursommers. Während das Staatliche Museum „Oudrys gemalte Menagerie“ und „Biester, Monster, Ungeheuer“ präsentiert, widmet sich das Schleswig-Holstein-Haus namhaften Künstlern wie Friedensreich Hundertwasser und Shoichi Hasegawa oder Ronald Paris. Ebenfalls im Schleswig-Holstein-Haus zeigt das Volkskundemuseum die Ausstellung „Mecklenburg und der Erste Weltkrieg“. Zum Inhalt der Ausstellung gehören Militarismus, Kriegseuphorie und Propaganda ebenso wie Kriegswirtschaft, Sammelaktionen oder das Leben auf Bezugsschein, verdeutlicht durch zahlreiche authentische Exponate.

Einen Überblick über alle Veranstaltungen des Schweriner Kultursommers 2008 bietet die gleichnamige Broschüre, die im Bürgerbüro des Stadthauses, in den Kultureinrichtungen, im KulturInformationsZentrum in der Puschkinstraße und in der Tourist- Information erhältlich ist. Infos zu Terminen sind auch im Stadtportal unter www.schwerin.de abrufbar.

Das Programm der Kultursommereröffnung am 13. Juni 2008 auf einen Blick: „Mit Tanz und Tönen in den Sommer“

Bühne auf dem Hof des Konservatoriums

15.30 Uhr Ballett- und Musikmix, Konservatorium
Bennie Barnert (USA) und Katalyn Kiraly, Tanzduo
Modern Dance, Musik- und Kunstschule ATARAXIA
Moderation: Michael Ulrich

Bühne Marktplatz

18.30 Uhr Tanz-Zeit: Karneval der Tiere
19.30 Uhr „Kontakt“ e.V.: Vokal-Ensemble
20.15 Uhr Bigband AtaXoundZ, Musik- und Kunstschule ATARAXIA
Moderation: Dirk Scheffelmeier

Bühne Südufer Pfaffenteich

17.30 Uhr Mecklenburgisches Drehorgelorchester
18.00 Uhr „Watusi Drums“, Konservatorium
18.15 Uhr Ballettschule Tschapek
18.45 Uhr „Sommergarten“, Tanztheater Lysistrate
19.00 Uhr „Schlagartig“, Sambagruppe, Güstrow
19.15 Uhr „Fiesta Latina“, AMMO, Jugendorchester der Musik- und Kunstschule ATARAXIA
20.45 Uhr „Schlagartig“, Sambagruppe, Güstrow
21.00 Uhr Orientalischer Tanz
21.25 Uhr „Atara Flamenca“
21.45 Uhr „Freunde des Argentinischen Tango“ e.V.
22.15 Uhr „Firesnake“, Berlin
Moderation: André Kuchenbecker

Hof der Volkshochschule, Puschkinstraße 13

18.00 Uhr „Karibische Nacht“ mit Gruppe „Cache“ und „Samba de Brazil“
Moderation: Michael Ulrich

Bühne im Garten des Schleswig-Holstein-Hauses

20.00 Uhr „NIMM DICH IN ACHT VOR BLONDEN FRAU'N“,

Chansons und Lieder aller Genres Marta Olejko, Gesang und Christiane Möckel, Klavier

Gute Noten für das Stadtportal www.schwerin.de

Mehr als 3 Millionen Besuche sind im Vorjahr auf dem Stadtportal www.schwerin.de registriert worden, monatlich sind dies durchschnittlich 250.000 Besuche. Die Stadt will den Service weiter ausbauen und verbessern. Dazu gab es jetzt eine Online-Umfrage.

Insgesamt 120 Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich daran. Sie vergaben Noten, sparten weder mit Lob noch mit kritischen Hinweisen und unterbreiteten konkrete Verbesserungsvorschläge und Wünsche. Erfreulich: Die Hälfte der Umfrage-Teilnehmer gaben dem Internetauftritt die Note sehr gut bzw. gut. Alle Hinweise und Kritiken werden ausgewertet und fließen in die Fortschreibung des Masterplans zur Entwicklung des Stadtportals ein.

Klare Botschaft der nicht repräsentativen Umfrage ist, dass die Stadt den Online-Service für die Einwohner ausbauen, das heißt mehr Behördengänge über das Internet anbieten soll. Solche Offerten gibt es bereits. Doch die Stadt hat aber zugleich noch Nachholbedarf beim Thema Online-Formulare. Positives Beispiel ist das Beschwerdemanagement. Wer bei der Stadtverwaltung Ideen, Kritik oder vielleicht auch ein Lob loswerden will, braucht nur unter www.schwerin.de (Bürgerservice) ein Formular auszufüllen und mit einem Klick auf den Weg bringen. Dieses wird bis zur Beantwortung hin völlig papierlos bearbeitet.

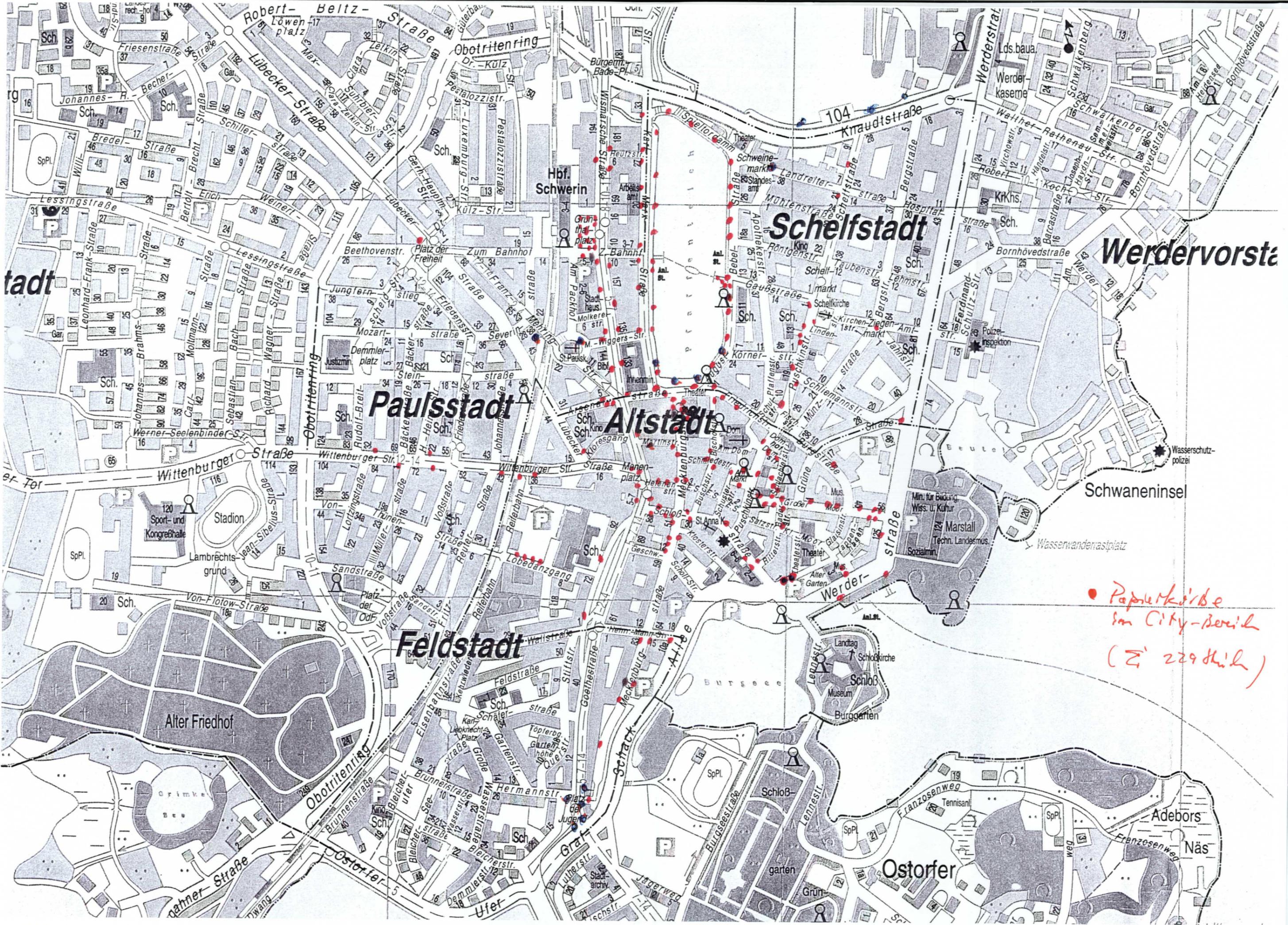
Seit wenigen Wochen präsentiert sich das Standesamt der Landeshauptstadt im Internet in einem neuen Gewand. Viel übersichtlicher, informativer und bunter erhält der Besucher Antworten auf Fragen wie: Wo kann ich heiraten und welche Papiere benötige ich? Was muss ich beachten, wenn die Geburt meines Kindes beurkundet werden soll? Wie erhalte ich neue Urkunden? Was kostet das alles? Ein echter Fortschritt ist der Online-Bestellservice für Geburts-, Heirats-, und Sterbeurkunden. Hier können Bürger mit Hilfe eines elektronischen Formulars die gewünschte Urkunde beantragen. Die Daten werden verschlüsselt übertragen und die Urkunde wird innerhalb weniger Tage auf dem Postweg zugestellt. Darüber hinaus präsentiert sich Schwerin als beliebter Heiratsort seit wenigen Tagen auf einem speziellen Hochzeitsportal (www.weddix.de/hochzeit/regional/hochzeit-und-heiraten-in-schwerin).

In Kürze gibt es eine weitere Neuerung auf www.schwerin.de: Das gesamte Portal wird über die SIS GmbH barrierefrei gestaltet. Das heißt, Menschen mit Behinderungen können das Medium dann leichter benutzen. Die Veränderungen wie etwa Schriftgröße, Bildtexte etc. kämen zudem allen Benutzern zugute.

Anlagen

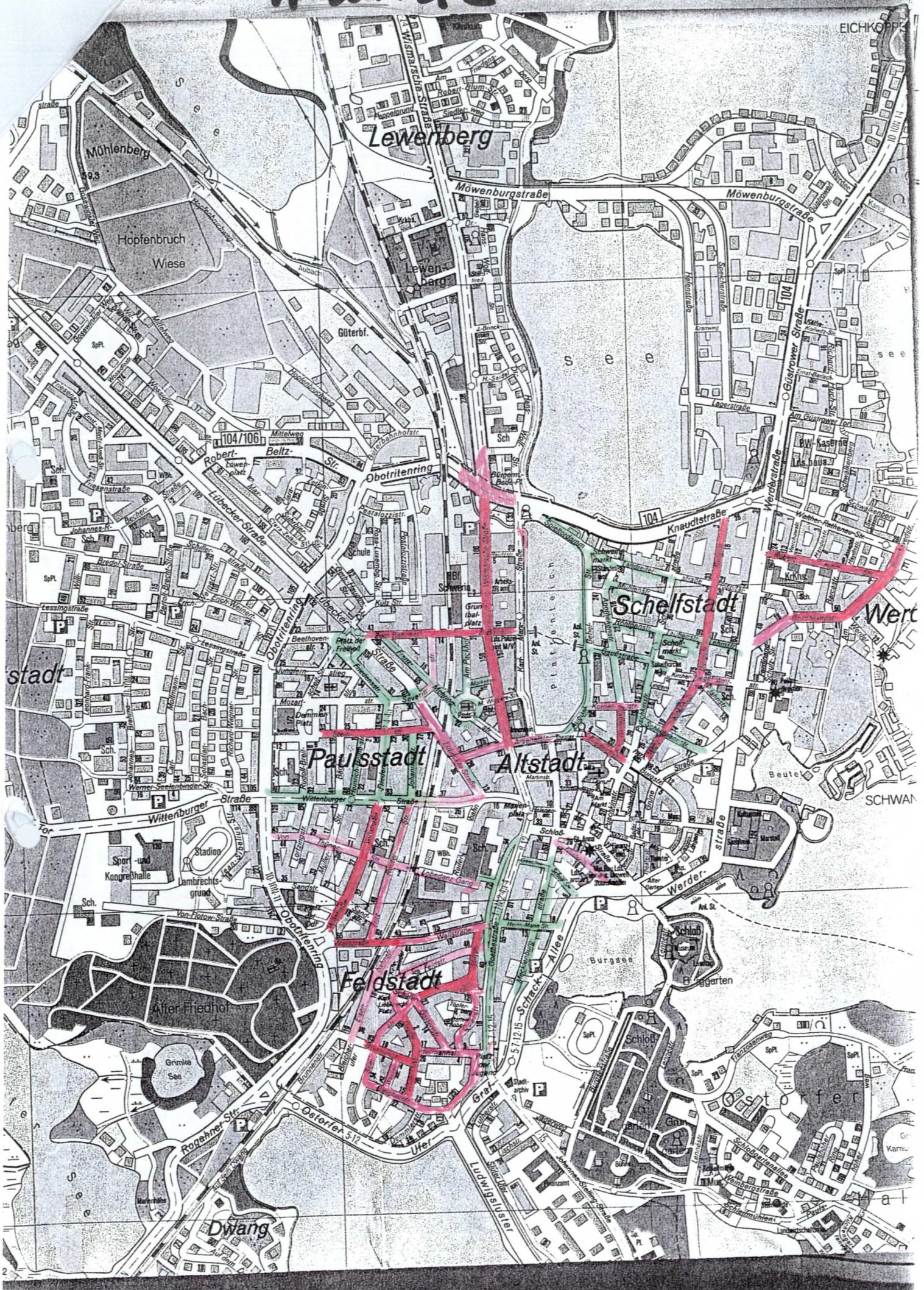
City-Papierkörbe SAS/SDS/NVS

Reinigungsplan Gehwege vom Hundekot



*Papiermühle
im City-Bereich
(Z 229thil)*

Hände



Anlagen

Dynamisches Parkleitsystem

Untersuchung alternativer Finanzierungs- und Betreibermodelle für ein dynamisches Parkleitsystem in Schwerin

**Auswertung der Kurz-Umfrage
zum dynamischen Parkleitsystem (dyn. PLS)
bei der Fachkommission Verkehrsplanung des dt. Städtetages**

Beteiligung:

25 von 45 angefragten Städten antworteten.

Frage 1:

Gibt es in Ihrer Stadt ein dynamisches PLS?

ja: 21

(Braunschweig, Bremen, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Göttingen, Hamm, Köln, Leipzig, Ludwigsburg, Magdeburg, Mainz, Pforzheim, Regensburg, Reutlingen, Rostock, Stuttgart, Weimar, Wien, Wiesbaden)

nein: 4

(Berlin, Fürth, Ludwigshafen, Solingen)

Frage 2a:

Wurde die Installation des dynamischen PLS (Investitionskosten) zu 100% durch die öffentliche Hand finanziert?

ja: 9

(Bremen, Dortmund, Dresden, Erfurt, Leipzig, Magdeburg, Mainz, Regensburg, Wiesbaden)

nein: 12

(Braunschweig, Düsseldorf, Göttingen, Hamm, Köln, Ludwigsburg, Pforzheim, Reutlingen, Rostock, Stuttgart, Weimar, Wien)

Frage 2b:

Werden die laufenden Betriebskosten des dynamischen PLS zu 100% durch die öffentliche Hand finanziert?

ja: 4

(Dortmund, Göttingen, Regensburg, Stuttgart)

nein: 17

(Braunschweig, Bremen, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Hamm, Köln, Leipzig, Ludwigsburg, Magdeburg, Mainz, Pforzheim, Reutlingen, Rostock, Weimar, Wien, Wiesbaden)

Zusammenfassung Fragen 2a und 2b:

2 Städte gaben an, dass sowohl die Investitions-, als auch die Betriebskosten zu 100% durch die öffentliche Hand finanziert wurden.

10 Städte gaben an, dass die Privatwirtschaft sowohl an den Investitions-, als auch an den Betriebskosten beteiligt wurde.

9 Städte gaben an, dass die Privatwirtschaft entweder an den Investitions- oder an den Betriebskosten beteiligt wurde.

Frage 3a:

In welcher Form und zu welchem Anteil wird die Privatwirtschaft (private Parkhausbetreiber) an den Investitionskosten des dynamischen PLS beteiligt?

Gar keine Kostenbeteiligung der Privaten: 9

(Bremen, Dortmund, Dresden, Erfurt, Leipzig, Magdeburg, Mainz, Regensburg, Wiesbaden)

Stadt trägt Investitionskosten für Komponenten im städtischen Raum, Private tragen Investitionskosten für Komponenten innerhalb ihrer privaten Parkeinrichtungen: 5

(Hamm, Ludwigsburg, Pforzheim, Stuttgart, Wien)

Stadt trägt Investitionskosten für Komponenten im städtischen Raum, Private tragen Investitionskosten für Komponenten innerhalb ihrer privaten Parkeinrichtungen. Aber neu hinzukommende Private müssen alle entstehenden Investitionskosten tragen: 1

(Köln)

Stadt trägt alle Investitionskosten der Erstinstallation. Aber neu hinzukommende Private müssen alle entstehenden Investitionskosten tragen: 2

(Braunschweig, Düsseldorf)

Umlegung eines Teils der Investitionskosten auf die Privaten gemäß Anzahl der Anzeigen, die auf das jeweilige Parkhaus hinweisen: 2

(Göttingen, Reutlingen)

Vollständige Übernahme der Investitionskosten durch Private: 1

(Weimar)

Kostenbeteiligung der Privaten über individuell ausgehandelte Verträge: 1

(Rostock)

Frage 3a:

In welcher Form und zu welchem Anteil wird die Privatwirtschaft (private Parkhausbetreiber) an den laufenden Kosten des dynamischen PLS beteiligt?

Gar keine Beteiligung der Privaten an den laufenden Kosten: 4

Stadt trägt laufende Kosten für Komponenten im städtischen Raum, Private tragen laufende Kosten für Komponenten innerhalb ihrer privaten Parkeinrichtungen: 5

Stadt trägt laufende Kosten für Komponenten im städtischen Raum, Private tragen laufende Kosten für Komponenten innerhalb ihrer privaten Parkeinrichtungen und für Wegweiser in unmittelbarer Nähe ihrer Parkeinrichtungen: 1

Umlegung der laufenden Kosten auf die Privaten gemäß Anzahl ihrer Stellplätze: 5

(genannte Werte:

2,55€ pro Stpl. pro Jahr = 30% der Kosten;

5,00€ pro Stpl. pro Jahr = ca. 70% der Kosten;

5,11€ pro Kurzzeit-Stpl. pro Jahr;

7,15€ pro Stpl. pro Jahr = 100% der Kosten;

100% der Kosten, davon 25% als Sockelbetrag für alle Privaten gleich, 75% entsprechend der Stpl.-Anzahl.)

Umlegung eines Teils der Investitionskosten auf die Privaten gemäß Anzahl der Anzeigen, die auf das jeweilige Parkhaus hinweisen: 1

Umlegung der laufenden Kosten auf die Privaten gemäß Anzahl ihrer Stellplätze und gemäß Anzahl der Anzeigen, die auf das jeweilige Parkhaus hinweisen: 1

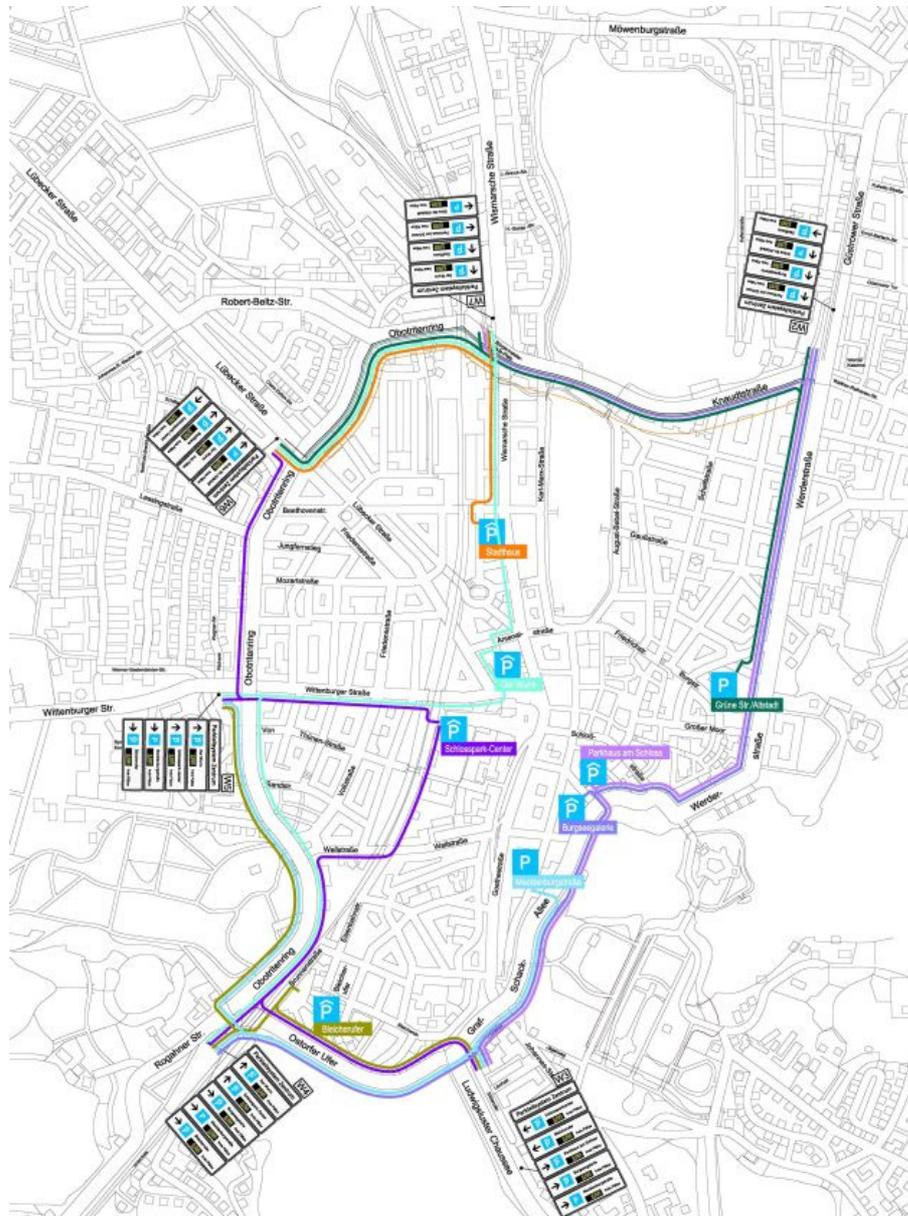
(3,60€ bis 9,60€ pro Kurzzeit-Stpl. pro Jahr)

Zahlung eines Pauschalbetrages durch Private: 1

(2.500,-€ pro Jahr)

Vollständige Übernahme der laufenden Kosten durch Private: 1

Kostenbeteiligung der Privaten über individuell ausgehandelte Verträge: 2



PLS Schwerin

Untersuchung alternativer Finanzierungs- und Betreibermodelle für ein dynamisches Parkleitsystem in Schwerin

Competence. Service. Solutions.

Inhalt

Inhalt.....	2
1 Einleitung	3
2 Aktueller Stand der Untersuchung.....	4
2.1 Recherche.....	4
2.2 Umfrage PLS-Hersteller	5
2.3 Umfrage Parkhausbetreiber.....	7
3 Fazit	8
4 Ausblick auf noch anstehende Arbeiten	9

1 Einleitung

In Zusammenhang mit einer Verkehrsmanagementstudie hat die Stadt Schwerin beschlossen, ein dynamisches Parkleitsystem (PLS) für die Innenstadt zu errichten. Nachdem die Planungen jetzt abgeschlossen sind, ist für 2008 die Realisierung des Systems angestrebt.

Im Rahmen der Planung wurde eine Kostenkalkulation sowohl für die Errichtung als auch für den Betrieb des Systems vorgenommen. Die Stadt hat ein großes Interesse daran, die Parkhausbetreiber an den Kosten zu beteiligen. Denkbar wäre ein Modell einer Konzession, bei der eine Refinanzierung über die Beteiligung an den Einnahmen aus dem Betrieb stattfinden würde.

In einer Untersuchung sollen nun Alternativen für eine Investitionskostenbeteiligung und/oder den Betrieb des Parkleitsystems der Stadt Schwerin aufgezeigt, untersucht und bewertet werden.

Die Untersuchung gliedert sich in drei Bereiche, die parallel bearbeitet werden:

- A. Recherche (Internet) nach möglichen Vergleichsmodellen anderer Städte
- B. Schriftliche und telefonische Befragung von Parkleitsystem-Herstellern/-Errichtern
- C. Untersuchung der Möglichkeiten eines Konzessionsmodells für den Betrieb des PLS durch private Parkhausbetreiber

Der hiermit vorliegende Zwischenbericht gibt einen Überblick über die bisher zusammengetragenen Erkenntnisse und fasst diese in einem Zwischenfazit zusammen, das auch Empfehlungen für ein mögliches weiteres Vorgehen beinhaltet. Darüber hinaus wird ein Ausblick auf noch anstehende Arbeiten gegeben.

Am Abschluss der Untersuchung wird ein Ergebnisbericht stehen.

2 Aktueller Stand der Untersuchung

2.1 Recherche

In diesem Teil der Untersuchung wird eine Internet-Recherche nach Vergleichsmodellen in anderen Städten gemacht. Das Thema Public-Private-Partnership hat in den letzten Jahren gerade im Verkehrsbereich viel Aufmerksamkeit bekommen. In diesem Zusammenhang wird geprüft, ob es für die Finanzierung und/oder den Betrieb von innerstädtischen Parkleitsystemen bereits Erfahrungen gibt.

Parkleitsysteme gibt es in vielen großen und weniger großen europäischen Städten. Sehr unterschiedlich fallen dabei die Finanzierungs- und Betreibermodelle aus. Während es in Deutschland zunächst üblich ist, dass die Stadt, evtl. mit Unterstützung durch das Land, das PLS plant, errichtet und betreibt, gibt es in der Schweiz bereits seit längerem das Modell der Public-Private-Partnership (PPP), so z.B. in Luzern, Bern, Zürich und St. Gallen.

Diese Möglichkeit der Finanzierung und des Betriebs wurde in Deutschland z.B. in Bielefeld wahrgenommen, wo das seit 2003 bestehende PLS durch eine Initiative aller privaten und öffentlichen Parkhausbetreiber und durch das Amt für Verkehr finanziert wird. Wobei die Parkhausbetreiber an den Kosten für die Wegweiserstandorte anteilig nach Anzahl der Nennungen ihres Parkhauses innerhalb des Systems beteiligt sind.

Auch in Braunschweig hat man für das ursprünglich komplett vom Tiefbauamt der Stadt finanzierte PLS aus dem Jahr 1991 einen Wandel hin zu einer PPP vollzogen: Ende der 1990er Jahre wurde das Cinemaxx gebaut; der Betreiber des dazugehörigen Parkhauses musste die Kosten für den Anschluss an das dynamische PLS selbst tragen. 2005 wurde der Investor der ECE Schlossparkarkaden zum Anschluss an das Parkleitsystem verpflichtet, in diesem Zug wurde der Betrieb von der Stadt ausgelagert an die private Servicegesellschaft Bellis GmbH (**B**eleuchtung und **L**ichtsignalanlagen), die auch zuständig für das Parkraummanagement ist. Dabei wurde auch das System erneuert. Da die Bellis eine Projektgemeinschaft von BS Energy (der Braunschweiger Versorgungs AG) und der Siemens AG ist, wurde das bestehende Dambach-System nach 15 Jahren auch durch ein Siemens-System ersetzt. Die Stadt Braunschweig zahlt der Servicegesellschaft ein Leistungsentgelt.

In Paderborn übernimmt der städtische Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb die Parkraumbewirtschaftung.

Insgesamt lässt sich über das Internet nur wenig über die Finanzierung und den Betrieb der Parkleitsysteme herausfinden, was allerdings den Schluss zulässt, dass es sich weitgehend immer noch um rein öffentlich finanzierte und betriebene Systeme handelt. Die Möglichkeiten einer Public-Private-Partnership finden noch relativ selten Anwendung. Die Erfahrungen hieraus ließen sich höchstwahrscheinlich in Telefoninterviews mit den Betreibern besser abfragen.

In einem Telefongespräch mit Ralf Krenkel, dem Geschäftsführer der Bellis GmbH, hat dieser sich dahingehend geäußert, dass es außer in Braunschweig kein weiteres PPP für ein städtisches dynamisches Parkleitsystem in Deutschland gäbe. Die Situation in

Österreich und der Schweiz sei deshalb anders, weil hier das gesamte Parkraummanagement in private Hand gegeben wurde; die jeweiligen städtischen PLS seien lediglich ein Nebenprodukt. Seiner Meinung nach sei eine private Investition („Prefinanzierung“) in Deutschland nicht möglich, da ein PLS kein Serviceangebot ist, mit dem Gewinne erzielt würden, über die eine Refinanzierung möglich wäre. Dies sei auch der Grund, warum es immer wieder zu uneinheitlichen Ansichten der Verkehrsämter und der Parkhausbetreiber hinsichtlich der Verpflichtung zur Errichtung eines solchen Systems komme. Da durch das System keine Einnahmen generiert würden, wären die privaten Investoren nicht bereit, das Risiko einer Unterdeckung der Betriebskosten zu tragen.

Für die Städte und Gemeinden bestünde eine Möglichkeit zur Förderung durch das GVFG (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz), die privaten Investoren nicht offen steht. Ein Argument gegen die investive Beteiligung privater Parkhausbetreiber oder Systemhersteller, dass auch von Herrn Krenkel angeführt wird, ist das Interesse der Stadt, den Verkehrsfluss zu verbessern, wodurch jedoch keine Gewinne erzielt würden. Dieser Umstand mache ein PLS zu einer hoheitlichen Aufgabe.

2.2 Umfrage PLS-Hersteller

Neben der ursprünglich geplanten Kooperation der Stadt mit den Parkhausbetreibern besteht eine weitere Möglichkeit in der Einbindung der PLS-Hersteller/-Errichter. Diese könnten sich an den Investitionskosten für den Parkleitsystemrechner und/oder dem Betrieb beteiligen. Eine Refinanzierung wäre über eine Beteiligung an den Einnahmen aus dem Betrieb möglich.

Im Rahmen der Untersuchung wurden die Erkenntnisse aus der Internetrecherche verwendet, um einen Fragebogen zu entwickeln (siehe Anhang A). Dieser wurde an ausgewählte Parkleitsystem-Hersteller/-Errichter versendet (Liste der Firmen siehe Anhang B). Die Auswahl erfolgte durch den Auftraggeber aus Vorschlägen von Pöyry Infra Traffic.

Mit dem Fragebogen wurden die Systemhersteller nach ihren Erfahrungen mit Beteiligungen an der Finanzierung und/oder dem Betrieb von städtischen dynamischen Parkleitsystemen und ihrer eventuellen Bereitschaft zu einer Beteiligung befragt.

Der Versand erfolgte nach Rücksprache mit dem Auftraggeber per Post (mit frankiertem Rückumschlag) und parallel per E-Mail.

Die Rücklaufquote liegt bei 45%. Insgesamt wurden 11 Firmen angeschrieben, davon haben fünf den ausgefüllten Fragebogen zurückgesendet.

Eine tabellarische Ergebnisübersicht befindet sich in Anhang C.

Folgende Firmen haben an der Fragebogenaktion teilgenommen:

- Bremicker Verkehrstechnik GmbH & Co. KG
- Dambach-Werke GmbH
- elektro-bau-montage GmbH & Co. KG
- ICA Chipkartensysteme GmbH
- VTP Projektmanagement

Auf Frage 1 nach Erfahrungen mit Beteiligungen an städtischen dynamischen Parkleitsystemen haben zwei Firmen, Dambach-Werke und VTP, angegeben, dass sie über Erfahrungen verfügen. Die drei anderen haben keinerlei Erfahrung mit einer Beteiligung.

Die Erfahrungen von Dambach sind weltweit (1a), weshalb auch die Finanzierungs- und Betreibermodelle vielfältig sind (1b/1c). VTP hat angegeben, in vier Städten an städtischen dynamischen PLS beteiligt zu sein, u.a. in Schwerin. Diese Aussage lässt den Schluss zu, dass hier die Frage nicht richtig verstanden wurde. Außerdem wurden von VTP Erfahrungen in Rostock, Binz und Neubrandenburg angegeben. Über dortige städtische dynamische PLS sind keine weiteren Informationen im Internet zu finden. Nach eigenen Angaben ist die Projektmanagementfirma sowohl an den Investitionskosten wie auch den Betriebskosten für die Zentrale (technische Ausstattung), die Parkhaustechnik (Parkdatenerfassungsgeräte etc.) sowie für die Anschaffung, Aufstellung und Wartung der Wegweiserstandorte beteiligt. Auch hier liegt die Vermutung nah, dass die Frage nicht genau verstanden wurde. In einem noch zu führenden Telefonat mit der Firma, werden diese Aspekte noch geklärt werden.

Auf Frage 2 nach der Möglichkeit einer Beteiligung ihrer Firma am PLS Schwerin haben die zwei Firmen mit Erfahrungswerten sowie eine ohne, Bremicker Verkehrstechnik, geantwortet, dass sie sich eine Beteiligung in Schwerin vorstellen können. Elektro-bau-montage und ICA Chipkartensysteme haben keine Erfahrung und können sich auch keine Beteiligung vorstellen.

Der Bereich einer Beteiligung eines privaten Partners wurde in Frage 3 abgefragt. Dort hat Dambach angegeben, dass sie nur nach einem persönlichen Gespräch Angaben dazu machen könnten, an welchen Kosten und zu welchem Anteil sie sich beteiligen würden. Bremicker sieht Möglichkeiten für eine Beteiligung an allen Teilkosten, macht jedoch keine Angaben zu der Höhe der Beteiligung. VTP möchte bis zu 100% der Investitionskosten und der Betriebskosten übernehmen. Hierbei würden sie eine Refinanzierung über eine teilweise Beteiligung der Parkhausbetreiber an den Investitionskosten favorisieren, die sich nach der Anzahl der Nennungen eines Parkhauses an den Wegweiserstandorten innerhalb des Systems berechnet. Die laufenden Kosten sollten nach Vorstellung der VTP nach Anzahl der Stellplätze auf die Parkhausbetreiber umgelegt werden. Dambach und Bremicker haben zu Frage 4 nach der bevorzugten Art der Refinanzierung keine Angaben gemacht.

2.3 Umfrage Parkhausbetreiber

Unabhängig vom Ergebnis der schriftlichen Befragung der PLS-Hersteller/-Errichter soll hier geprüft werden, ob ein privater Parkhausbetreiber Interesse für den Betrieb des Systems zeigt und sich ggf. auch an den Investitionskosten beteiligen würde.

Analog zum Versand von Fragebögen an PLS-Hersteller wurden die Betreiberfirmen der Parkhäuser angeschrieben, die an das dynamische PLS in Schwerin angeschlossen werden sollen. Die Adressen und Ansprechpartner wurden Pöyry vom Amt für Verkehr zur Verfügung gestellt. Erweitert wurde die Liste (Anhang D) nach Rücksprache mit dem Auftraggeber um die bundesweit agierenden Parkanlagenbetreiberfirmen APCOA und Contipark sowie die in Braunschweig für den Betrieb des Parkleitsystems zuständige Bellis GmbH.

Auch diese Adressatengruppe wurde nach ihrer Erfahrung und ihrer Bereitschaft zu einer Beteiligung am Betrieb des dynamischen Parkleitsystems der Stadt gefragt.

Erwartungsgemäß liegt die Rücklaufquote hier niedriger als bei den PLS-Herstellern, nämlich nur bei 33%. Es wurden 12 Parkhausbetreiber angeschrieben. Vier davon haben einen ausgefüllten Fragebogen zurück geschickt.

Eine tabellarische Ergebnisübersicht befindet sich in Anhang E.

Folgende Adressaten haben auf unsere Fragen geantwortet:

- Bellis GmbH
- Contipark International
- Nahverkehr Schwerin GmbH
- Parkhaus am Schloss GmbH & Co. KG

Nach Angaben der Befragten haben drei Betreiber Erfahrung mit der Beteiligung an städtischen dynamischen Parkleitsystemen. Die Bellis GmbH ist u.a. in Braunschweig und Emden beteiligt. Auf Nachfrage bezieht sich die Beteiligung in Emden aber lediglich auf die Errichtung eines PLS (an dieser Stelle sei daran erinnert, dass die Bellis GmbH eine Projektkooperation der Braunschweiger Versorgungs AG und Siemens ist). Contipark hat aufgrund seiner Unternehmensgröße und bundesweiten Präsenz als Parkhausbetreiber Erfahrungen in München, Düsseldorf, Köln, Duisburg, Berlin, Essen, Hagen, Wuppertal, Lüdenscheid u.a. Die Beteiligung beschränkt sich hier jedoch auf die Betriebskosten für die Parkhaustechnik. Die Parkhaus am Schloss GmbH verweist auf Erfahrungen in Lüneburg, die sich auf Investitionskostenbeteiligung für die Parkhaustechnik und die Anschaffung und Aufstellung von Wegweisern sowie auf die laufenden Kosten für die Parkhaustechnik bezieht. Aus den zu Frage 1c) gemachten Angaben lässt sich schließen, dass die Kosten für die Wegweiserstandorte zwischen Stadt und Parkhausbetreiber geteilt wurden. Die Stadt trägt darüber hinaus die Kosten für die Zentrale (Investition und Betrieb). Die Bellis GmbH ist aufgrund ihrer Sonderstellung als privater Betreiber eines PLS natürlich an allen Kosten (1b) beteiligt. Das in Braunschweig umgesetzte Betreibermodell teilt die Investitionskosten zwischen der Stadt (Komponenten im öffentlichen Raum und Zentrale) und Parkhausbetreibern (Parkhaustechnik). Neu hinzukommende Parkhäuser müssen auch die Investitionskosten für den Anschluss ihrer

Anlage an das System tragen. Die Betriebskosten werden teilweise auf die Betreiber der angeschlossenen Parkhäuser umgelegt und zwar nach Anzahl der Wegweiserstandorte im dynamischen PLS, die auf das jeweilige Parkhaus hinweisen. Bei den Parkleitsystemen, bei denen Contipark involviert ist, trägt die Stadt die Investitions- und Betriebskosten für die Einrichtung einer Zentrale sowie für die Komponenten im öffentlichen Raum. Die laufenden Kosten für die Parkhaustechnik werden entweder nach Anzahl der Nennungen des jeweiligen Parkhauses im Leitsystem oder nach Anzahl der Stellplätze auf die Betreiberfirmen umgelegt.

Nahverkehr Schwerin hat keine Erfahrungen mit der Beteiligung an städtischen dynamischen Parkleitsystemen.

Eine Beteiligung am PLS Schwerin können sich zwei der Befragten vorstellen: die Bellis GmbH und die Parkhaus am Schloss GmbH. Letztere würde sich an den Investitions- und Betriebskosten für die Parkhaustechnik sowie für die Wegweiserstandorte und deren Wartung beteiligen, nicht jedoch an den Kosten für die Zentrale. Die Höhe der Beteiligung wurde mit Fragezeichen verzeichnet. Die Bellis GmbH hat sich zu Frage 3 folgendermaßen geäußert:

„Eine Beteiligung an den Investitions- und Betriebskosten können wir uns nicht vorstellen, da das PLS auf städtischem Grund errichtet wird und somit Eigentumsverhältnisse und die damit verbundenen Chancen und Risiken für einen privaten Betreiber kritisch sind. Weitere Hinweise gern in einem persönlichen Gespräch.“

Die Parkhaus am Schloss GmbH favorisiert eine Refinanzierung der getätigten Investitionen über eine jährliche Miete für die Wegweiser.

Die Bellis GmbH schreibt:

„Die Anteilige Refinanzierung durch Parkhausbetreiber ist aus unserer Sicht die übliche Variante, da auch die Parkhausbetreiber den größten Nutzen haben. Allerdings verweisen diese immer wieder auf konkurrierende Interesse zwischen den öffentlichen Aufgabenträgern und ihnen selbst.“

Hiermit wird ein zentrales Problem angesprochen, das sich für Schwerin auch in der Rücklaufquote der Umfrage und den Antworten der Parkhausbetreiber widerspiegelt.

3 Fazit

Es gibt eine Vielzahl von Parkleitsystemen, von denen aber viele entweder nicht dynamisch sondern statisch sind oder aber es handelt sich nicht um Parkleitsysteme für Städte oder Stadtgebiete, sondern um Leitsysteme für Flughäfen oder Messen. Außerdem gibt es noch Parkleitsysteme innerhalb von großen Parkieranlagen.

Die Recherche im Internet hat gezeigt, dass doch noch ein Großteil der städtischen dynamischen Parkleitsysteme ausschließlich von der öffentlichen Hand finanziert und von der öffentlichen Verwaltung betrieben wird. Public-Private-Partnerships bilden noch eher

die Ausnahme, zudem ist es schwierig spezifische Informationen über die jeweiligen Betreibermodelle aus dem Internet zu bekommen. Sicherlich könnte man mit gezielten Fragen an eine sachkundige Person am Telefon noch mehr Informationen und vor allem Erfahrungswerte erhalten. Hierfür würde sich ein teilstandardisierter Interviewleitfaden gut eignen. Eine Umfrage beim Deutschen Städtetag zu machen ist ein guter Ansatz, den man bei Bedarf ausweiten sollte, um weitere Informationen von den einzelnen Städten zu bekommen.

Die Befragung der Parkleitsystem-Hersteller und -errichter sowie der Parkhausbetreiber gibt einen ersten Eindruck davon, wie die Bereitschaft zu einer Beteiligung aussieht. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass diese Aussagen sehr vage sind, da in der Umfrage noch keine Details eines bestimmten Betreibermodells beschrieben wurden, auf die sich die Antworten der Befragten beziehen könnten. Einige der Antworten lassen den Schluss zu, dass die Fragen nicht von allen Befragten gleichermaßen verstanden wurden.

Die getroffenen Aussagen sind daher vielmehr als ein Stimmungsbild zu sehen, auf dessen Basis konkrete Verhandlungen für die Gestaltung eines Betreibermodells aufgebaut werden können.

4 Ausblick auf noch anstehende Arbeiten

Der vorliegende Zwischenbericht gibt einen Überblick über den Stand der Untersuchung. Die schriftlichen Umfragen sind weitgehend abgeschlossen. Das weitere Vorgehen sieht eine genauere Betrachtung und Abgrenzung der Modelle sowie deren Bewertung vor. Da das Thema Public-Private-Partnership im Infrastrukturbereich und insbesondere in Bezug auf städtische Parkleitsysteme noch jung ist, liegen noch wenige Erfahrungsberichte in aufbereiteter Form vor. Auch kann im Rahmen dieser Untersuchung keine rechtliche Bewertung erfolgen.

Abschließend wird dem Auftraggeber ein Ergebnisbericht vorgelegt werden, der als Entscheidungshilfe dienen kann und interessierte Kooperationspartner vorstellt, mit denen der Auftraggeber ggf. Verhandlungen aufnehmen kann. Im Rahmen der Verhandlungsgespräche werden sich die für Schwerin spezifischen Aspekte und die daraus resultierende Wahl für das eine oder andere Modell konkretisieren.